

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Anja Schillhaneck (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 30. Juni 2008 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Juni 2008) und **Antwort**

#### Privatuni auf dem Gelände des ehemaligen Gasometers in Schöneberg?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Ist dem Senat bekannt, dass die EUREF AG auf dem Gelände des Schöneberger Gasometers eine private Universität einrichten will?

Zu 1.: Ja.

2. Wenn ja, welche Gespräche, bzw. Verabredungen hat es dazu gegeben? So es noch keine Gespräche gegeben hat – sie solche in Zukunft geplant?

Zu 2.: Das Thema ist im Jahr 2007 in einem unverbindlichen Gespräch zur Sprache gekommen.

3. Liegen dem Senat prüfungsfähige Unterlagen für die angestrebte staatliche Anerkennung vor?

Zu 3.: Nein.

4. Wie schätzt der Senat dieses „EUREF Institute“ ein?

Zu 4.: Dem Senat liegen keine Unterlagen vor, die eine zuverlässige Einschätzung dieser Einrichtung erlauben würden.

5. Wie kommt es, dass die EUREF AG auf ihrer Website den Eindruck erwecken kann, als habe sie die staatliche Anerkennung vom Berliner Senat gemäß deutschem Hochschulrecht schon erhalten?

(<http://www.euref.de/de/euref-institute/organigramm/>, Abrufdatum 24.6.2008)

Zu 5.: Die EUREF AG kann auf ihrer Website einen irreführenden Eindruck hinterlassen, weil das digitale Netz für Veröffentlichungen frei zugänglich ist. Mir und

meiner Verwaltung war die konkrete Website nicht bekannt.

6. Was wird der Senat unternehmen, um diesen Eindruck zu zerstreuen?

Zu 6.: Die EUREF AG wurde mit Schreiben vom 08.07.2008 aufgefordert, ihren Auftritt im Netz zu ändern.

7. Wie bewertet der Senat insgesamt die Idee der EUREF AG, dort eine private Universität zu betreiben?

Zu 7.: S. Antwort zu 4. Berlin ist offenkundig ein attraktiver Standort für Hochschulen in privater Trägerschaft. Gründungsinitiativen sind grundsätzlich willkommen. Im Übrigen handelt es sich bei der staatlichen Anerkennung privater Universitäten um einen sehr komplexen und umfassenden Prüfungsprozess. Darüber hinaus findet ein Akkreditierungsverfahren durch den Wissenschaftsrat statt.

Berlin, den 18. Juli 2008

In Vertretung

Dr. Hans-Gerhard Husung  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Juli 2008)